

Allgemeine Geschäftsbedingungen (AGB)

Ausführung und Lieferung

Die Bearbeitung der Texte erfolgt ausschließlich in elektronischer Form, direkt in dem vom Auftraggeber gelieferten Dokument (*Word oder Open Office*), und zwar mit der Funktion „Änderungen nachverfolgen“, sodass der Auftraggeber die Korrekturen - ggf. mit Kommentaren - leicht nachvollziehen kann.

Die Textprüfung und -bearbeitung erfolgt in angemessener Zeit. Die Auftragnehmerin unterrichtet den Auftraggeber, soweit möglich, über etwaige Verzögerungen.

Bezüglich der Beseitigung von Fehlern wird darauf hingewiesen, dass trotz Sorgfalt keine Perfektion garantiert werden kann. Sowohl bei Verzögerungen als auch bei unvollständiger Auftragsausführung ist der Auftragnehmerin eine angemessene Nachfrist zu setzen. Beanstandungen sind nur innerhalb von zehn (10) Kalendertagen nach Lieferung möglich.

Stilistische Bearbeitungen

Da stilistische Überarbeitungen und sprachlicher Ausdruck subjektiv sind, unterbreitet die Auftragnehmerin lediglich Vorschläge, die durch den Auftraggeber geprüft werden müssen. Eine Haftung für stilistische Änderungen wird daher nicht übernommen und Reklamationen sind ausgeschlossen.

Zahlung

Das Honorar wird mit der Leistung fällig. Bei einem größeren Umfang oder längerfristigen Projekt - z. B. bei der Bearbeitung eines Manuskripts kapitelweise - wird eine Zwischenzahlung, die im Einzelnen vorab zwischen den Vertragspartnern vereinbart wird, bei erster Lieferung und so weiter fällig. Die Restzahlung erfolgt unmittelbar nach der Fertigstellung und Abgabe der Leistung bzw. nach der Endkorrektur, sofern diese vereinbart ist. Die Auftragnehmerin behält sich vor, bei Neukunden eine Vorauszahlung zu verlangen, vor allem, wenn es sich um sehr umfangreiche Texte handelt, deren Bearbeitung längere Zeit in Anspruch nimmt. Der Auftraggeber erhält grundsätzlich eine Rechnung.

Haftung

Der Kunde verpflichtet sich, keine Originalmanuskripte einzureichen. Für Fehler haftet die Auftragnehmerin nur bei nachweislichem Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit, maximal

jedoch in Höhe des jeweiligen Auftragswerts. Reklamationen sind vom Auftraggeber innerhalb einer Frist von 10 Kalendertagen nach Lieferung unter Angabe der beanstandeten Textstelle(n) geltend zu machen. Erfolgt diese Geltendmachung nicht oder zu spät, gilt die Leistung als akzeptiert. Bei berechtigten Reklamationen ist der Auftragnehmerin eine angemessene Frist zur Nachbesserung einzuräumen. Nur wenn diese Nachbesserung nicht erbracht werden kann, besteht Anspruch auf angemessene Minderung des vereinbarten Honorars.

Wird die Leistung der Auftragnehmerin durch den Auftraggeber innerhalb der Beanstandungsfrist nicht beanstandet, geht die alleinige Verantwortlichkeit für die Richtigkeit der Arbeiten mit deren Annahme auf den Auftraggeber über. Für vom Auftraggeber nachträglich veränderte Texte übernimmt die Auftragnehmerin auch innerhalb der Beanstandungsfrist keine Verantwortung. Die Auftragnehmerin haftet nicht für Folgeschäden sowie entgangenen Gewinn.

Diskretion

Alle Texte werden vertraulich behandelt. Die Auftragnehmerin verpflichtet sich, Stillschweigen über alle Angelegenheiten zu bewahren, die ihr im Zusammenhang mit ihrer Tätigkeit für den Auftraggeber bekannt werden. Die elektronische Übermittlung von Texten und Daten sowie gegebenenfalls weitere Kommunikation in elektronischer Form zwischen dem Auftraggeber und der Auftragnehmerin erfolgt jedoch auf Gefahr des Auftraggebers. Absoluten Schutz kann die Auftragnehmerin nicht gewährleisten, da nicht auszuschließen ist, dass Unbefugte sich auf elektronischem Wege auf die übermittelten Texte und Daten Zugriff verschaffen.

Die Auftragnehmerin behält sich vor, Manuskripte/Texte ohne Angabe von Gründen abzulehnen. Ein Auftrag gilt erst dann als angenommen, wenn er durch die Auftragnehmerin schriftlich bestätigt wurde. Mit der Erteilung des Auftrags akzeptiert der Auftraggeber die AGB.

Das Geschäftsverhältnis zwischen der Auftragnehmerin und dem Auftraggeber unterliegt ausschließlich dem Recht der Bundesrepublik Deutschland.

Zusätze, Schlussbestimmungen

Zusatzvereinbarungen zu den AGB bedürfen der Schriftform. Auch die Aufhebung der Schriftform bedarf der Schriftform. Sollten einzelne Teile der AGB unwirksam sein, so ist davon die Gültigkeit der anderen Teile nicht berührt, sondern nur dieser eine Punkt (Salvatorische Klausel).